

Download

Arthur Thömmes

Die schnelle Stunde Religion 4

Sekundarstufe I

 Auer

Arthur Thömmes

Die schnelle Stunde **Religion**

30 originelle Unterrichtsstunden ganz ohne Vorbereitung



Downloadauszug
aus dem Originaltitel:

 Auer



Die schnelle Stunde Religion 4

Dieser Download ist ein Auszug aus dem Originaltitel

Die schnelle Stunde Religion

30 originelle Unterrichtsstunden ganz ohne Vorbereitung

Über diesen Link gelangen Sie zur entsprechenden Produktseite im Web.

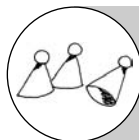
<http://www.auer-verlag.de/go/dl7123>

Übersichtstabelle zu allen schnellen Stunden

	Kl. 5	Kl. 6	Kl. 7	Kl. 8	Kl. 9	Kl. 10	kopieren	Material	evtl. Material	erweiterbar auf 90 min
Abc des Glaubens	x	x	x	x	x	x	x			x
Biblische Personen	x	x	x	x	x	x	x			x
Biblische Redensarten			x	x	x	x	x			
Buchstabenquiz	x	x	x					x		
Christliche Feste	x	x	x					x		x
Das bin ich	x	x	x	x	x	x	x			
Der Mensch ist ...				x			x			x
Die zehn Wörter meines Lebens	x	x	x	x		x	x			x
Die Welt verändern	x	x	x	x		x	x		x	
Ein Blick aus der Zukunft zurück				x	x	x	x			
Ein guter Christ ...	x		x	x	x	x	x			x
Freundschaft	x	x		x	x	x	x	x		
Gefällt mir!			x	x	x			x		x
Gefühlswelten	x	x	x	x	x	x	x			
Getanztes Vaterunser		x	x	x		x	x	x		x
Glaubens-Elfchen	x	x	x	x		x	x			x
Leben – wie geht das?			x	x		x	x			
Mein Lebensmotto				x	x	x	x			
Lebensweisheiten				x	x	x	x			
Malen und Träumen mit einem Mandala		x	x	x	x	x	x	x		
Mein Credo	x	x	x	x	x	x	x	x		x
Mein Lebensbaum			x	x	x	x	x			
Meine Fußspuren	x	x	x	x	x	x	x	x		x
Reli-Quiz	x	x	x	x	x	x	x	x		x
Sprechende Hände	x	x	x	x	x	x	x			
Stimmungsbild	x	x	x	x	x	x	x			
Talk am Berg				x	x	x	x			x
Überlebensrucksack			x	x	x	x	x	x		x
Was mir wertvoll ist			x	x	x	x	x		x	
Woran mein Herz hängt	x	x	x	x	x	x	x			



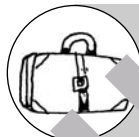
Meine Fußspuren



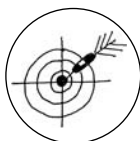
5.–10. Klasse



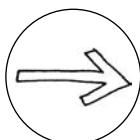
45–90 min



Arbeitsblatt, Stifte, Zeitungen,
Schere, Klebstoff



die Spuren des eigenen Lebens reflektieren



Arbeitsblatt kopieren (Druck), Materialien auslegen

Fußspuren sind schöne Symbole, um den Prozess des Gehens durch die Welt und das Leben auszudrücken. Die Schüler werden in diese Symbolik einbezogen und eingeladen, ihre eigenen Fußspuren zu betrachten: Was ist das Besondere an mir und meinem bisherigen Lebensweg? Was beinhalten meine Fußspuren an Erfahrungen, Gefühlen und Ergebnissen? Welche Menschen kommen darin vor und welche Bedeutung haben sie für mich und mein Leben?

Die Schüler erhalten die vergrößerten Fußspuren, die sie ausschneiden und bearbeiten können (beschriften, bemalen oder mit Fotos gestalten). Die Ergebnisse werden gegenseitig vorgestellt.



- Weitere anregende Fragen: In wessen Fußspuren möchte ich gerne treten? Was mache ich, wenn sie zu groß oder zu klein für mich sind?
- Die Fußspuren werden laminiert und im Schulgebäude ausgestellt.
- Einzelne Schüler schreiben Texte zum Thema „Fußspuren“.



Für kreative Gestaltungsarbeiten sollten Bildmaterial und ein Medienkoffer im Klassenraum immer griffbereit zur Verfügung stehen.

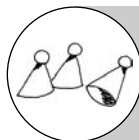
Meine Fußspuren

Du hinterlässt Spuren in dieser Welt. Jede Fußspur, die du auf deinem bisherigen Lebensweg siehst, kannst du mit bestimmten Erfahrungen, Gefühlen und Erlebnissen verbinden. Gestalte die beiden Fußspuren mit Texten und/oder Bildern, um so deinen bisherigen Weg zu beschreiben.





Reli-Quiz



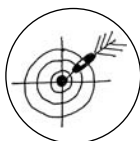
5.–10. Klasse



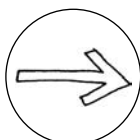
45 min



Arbeitsblätter



religiöses Wissen spielerisch erarbeiten



Arbeitsblätter kopieren

Zwei Gruppen spielen gegeneinander. Ein Quizmaster leitet das Fragespiel. Die Gruppen antworten abwechselnd. Bei einer richtigen Antwort erhält die Gruppe einen Punkt, bei falscher wird ein Punkt abgezogen. Der Lehrer korrigiert kurz die richtigen Antworten.



Die Schüler führen ein Mal-Quiz durch, bei dem zwei Mannschaften gegeneinander antreten. Zur Verfügung werden religiöse Begriffe gesammelt und jeweils auf Karten notiert. Eine Person aus jeder Gruppe muss den gezeigten Begriff zeichnen und eine weitere Person aus der Gruppe muss ihn raten.

- Bei 90 min oder länger stellen die Schüler die Fragen und die möglichen Antworten selbst zusammen und entwickeln ein Quiz. Dazu sollten Nachschlagewerke bereitliegen.
- Das Quiz wird als Tabu-Spiel vorbereitet und durchgeführt. Dazu werden Begriffe und Tabu-Wörter gesammelt.



Die Schüler legen die Spielregeln fest.

Lösungen:

1c / 2d / 3b / 4b / 5 Taufe, Bußsakrament, Krankensalbung / 6a / 7c / 8d / 9c / 10c / 11c / 12b / 13c / 14c / 15a / 16c / 17b / 18c / 19b / 20a / 21a / 22b / 23b, a, c, e, d / 24d / 25a / 26b / 27b / 28a / 29b / 30b / 31a / 32b / 33a / 34b / 35d / 36d / 37c / 38b / 39b / 40b / 41b / 42d / 43c / 44a

Reli-Quiz

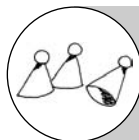
<p>1. Was brachten die heiligen drei Könige mit zur Krippe?</p> <p>a. Seife und Tücher b. Gold und Weihrauch c. Gold, Weihrauch und Myrrhe d. Pampers</p>	<p>2. Wie heißt der Heilige, der den Mantel mit einem Bettler teilte?</p> <p>a. Nikolaus b. Franziskus c. Josef d. Martin</p>
<p>3. Wie hießen Jesu Eltern?</p> <p>a. Marta und Mike b. Maria und Josef c. Gertrud und Helmut d. Magda und Simeon</p>	<p>4. Von wem stammt der Satz: „Religion ist Opium für das Volk“?</p> <p>a. Marilyn Manson b. Karl Marx c. Jesus Christus d. Mario Biondi</p>
<p>5. Welche drei Sakramente fehlen? Firmung – Eucharistie – Priesterweihe – Ehe</p>	<p>6. Was feiern Christen an Weihnachten?</p> <p>a. Jesu Geburt b. Jesu Auferstehung c. Hochzeit Adam und Evas d. Die Liebe</p>
<p>7. Was wird an Ostern gefeiert?</p> <p>a. Jesu Geburt b. Namenstag des Papstes c. Auferstehung Jesu d. Blumenfest</p>	<p>8. Was ist das Fremdwort für den Glauben an einen Gott?</p> <p>a. Sankretismus b. Polytheismus c. Monotheismus d. Monothelismus</p>
<p>9. Wer gehört nicht zu den vier Evangelisten?</p> <p>a. Lukas b. Johannes c. Simon d. Mattheus</p>	<p>10. Welches Fest ist nicht christlich?</p> <p>a. Ostern b. Karfreitag c. Halloween d. Weihnachten</p>
<p>11. Wie wurde Jesus in Jerusalem begrüßt?</p> <p>a. Hallo b. Hi c. Hosanna d. Salve</p>	<p>12. Welches gehört nicht zu den 10 Geboten?</p> <p>a. Du sollst nicht töten! b. Du sollst deinen Vorteil suchen! c. Du sollst nicht stehlen! d. Du sollst Vater und Mutter ehren!</p>
<p>13. Welches ist keine Weltreligion?</p> <p>a. Hinduismus b. Islam c. Punk d. Christentum</p>	<p>14. Wie heißen die speziellen Fastentage im Christentum?</p> <p>a. Rosenmontag und Aschermittwoch b. Karfreitag und Ostersonntag c. Aschermittwoch und Karfreitag d. Fasnacht und Ostern</p>

<p>15. Wie heißt im Islam der Fastenmonat?</p> <p>a. Ramadan b. Oktavian c. Yamaran d. Swam</p>	<p>16. Welcher Apostel hat die Korintherbriefe geschrieben?</p> <p>a. Thomas b. Matthäus c. Paulus d. Petrus</p>
<p>17. Wer ist der Gründer der islamischen Religion?</p> <p>a. Zeus b. Mohammed c. Jesus d. Buddha</p>	<p>18. In wie viele Sprachen wurde die Bibel bereits übersetzt?</p> <p>a. 22 b. 542 c. 2696 d. 1110</p>
<p>19. Wie hieß der blinde Mann, den Jesus heilte?</p> <p>a. Zachäus b. Bartimäus c. Jonas d. Petrus</p>	<p>20. Wer schrieb die bekannteste deutsche Bibelübersetzung?</p> <p>a. Martin Luthers b. Abraham c. Jesus d. Benedikt XVI</p>
<p>21. Wie viele Bücher enthält die Bibel?</p> <p>a. 66 b. 122 c. 7 d. 34</p>	<p>22. Wer war kein Jünger Jesu?</p> <p>a. Petrus b. Jonas c. Jakobus d. Johannes</p>
<p>23. Wie lautet die richtige Reihenfolge?</p> <p>a. Ostern b. Weihnachten c. Christi Himmelfahrt d. Fronleichnam e. Pfingsten</p>	<p>24. Welcher Religion gehörte Jesus an?</p> <p>a. Islam b. Buddhismus c. Christentum d. Judentum e. Keiner</p>
<p>25. Wo empfing Moses die 10 Gebote?</p> <p>a. Ägypten b. Jerusalem c. Wüste d. Rom</p>	<p>26. Welchen Beruf hatte Petrus?</p> <p>a. Kellner b. Fischer c. DJ d. Schreiner</p>
<p>27. Was bedeutet das Wort Exodus?</p> <p>a. Umzug b. Auszug c. Einzug d. Anzug</p>	<p>28. Wer baute die Arche?</p> <p>a. Noah b. Adam c. Kain d. Jesus</p>
<p>29. An was erinnern wir uns an Aschermittwoch?</p> <p>a. Ende des Karnevals b. Menschliche Vergänglichkeit c. Gute Ernte d. Geburt Jesu</p>	<p>30. Wie könnte man das Wort „Amen“ übersetzen?</p> <p>a. Jetzt reicht es! b. So sei es! c. Fertig! d. Es ist genug!</p>

<p>31. Was ist ein Diakon?</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Ein kirchliches Weiheamt b. Ein Türsteher c. Ein Messhelfer d. Ein Vorleser 	<p>32. Welchen Beruf hatte Jesu Vater Josef?</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Monteur b. Zimmermann c. Fischer d. Zöllner
<p>33. Wo wurde Jesus geboren?</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Betlehem b. Jerusalem c. Nazaret d. Kairo 	<p>34. Welche Kopfbedeckung trug Jesus bei der Kreuzigung?</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Hut b. Dornenkrone c. Turban d. Mütze
<p>35. Wer wurde an Jesu Stelle freigelassen?</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Barnabbas b. Barsabbas c. Bernhard d. Barabbas 	<p>36. Wem erschien Jesus als Erstes nach der Auferstehung?</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Seiner Mutter Maria b. Den Emmausjüngern c. Petrus d. Maria Magdalena
<p>37. Welcher Psalm beginnt mit: „Aus der Tiefe rufe ich zu dir“?</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Psalm 51 b. Psalm 5 c. Psalm 130 d. Psalm 36 	<p>38. Was passt nicht in die Reihe?</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Taufe b. Halloween c. Buße d. Priestervath
<p>39. Wie lange dauert die Fastenzeit?</p> <ul style="list-style-type: none"> a. 7 Tage b. 40 Tage c. 35 Tage d. 125 Tage 	<p>40. Was bedeutet Golgota auf Deutsch?</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Kreuzigungstätte b. Schädelkuppe c. Trauerstätte d. Weizenfeld
<p>41. Wer hat Jesus verurteilt?</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Petrus b. Judas c. Detlef d. Daniel 	<p>42. Wer passt nicht in die Reihe der biblischen Paare?</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Adam und Eva b. Kain und Abel c. Abraham und Sara d. Hanni und Nanni
<p>43. Wodurch fiel Jesus bei einer Hochzeit auf?</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Er entführte die Braut. b. Er trank zu viel. c. Er wandelte Wasser in Wein. d. Er hielt eine Predigt. 	<p>44. An wen schrieb Paulus einen Brief?</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Römer b. Berliner c. Wiener d. Jerusalemer



Sprechende Hände



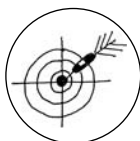
5.–10. Klasse



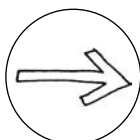
45 min



Arbeitsblatt



das Wesentliche eines Bibeltextes mit Händen ausdrücken



Arbeitsblatt kopieren

Die wichtigste Botschaft der Bibel besteht aus einem Wort: **LIEBE**. Sie ist die Grundlage des menschlichen Denkens und Handelns. Die Liebe in ihren verschiedenen Formen verdeutlicht der Apostel Paulus sehr anschaulich in seinem Brief an die Gemeinde in Korinth. Unser ganzes Leben wird an der Liebe gemessen. Doch was steckt genau hinter diesem Wort?

Die Schüler erhalten zunächst eine Einführung in die Thematik (z. B. Brainstorming). In Kleingruppen sollen sie anschließend den Text lesen und besprechen. Ihre Aufgabe besteht darin, mithilfe des Textes den Begriff Liebe mit den Händen auszudrücken. Dabei kann etwa ein Herz einer Faust gegenübergestellt werden oder zwei Hände streicheln sich.

Die eingeübten Inszenierungen werden am Schluss dem Plenum präsentiert.



Die Botschaften der „sprechenden Hände“ werden als Video oder Foto dokumentiert.



Bei der symbolischen Darstellung mithilfe der Hände soll das Thema nicht zerredet, sondern einfühlsam und tiefgehend erarbeitet werden. Daher kann Musik durchaus die Arbeit unterstützen.

Die Liebe ist das Wichtigste (1. Kor 13)

1 Ohne Liebe geht gar nichts! Selbst wenn ich perfekt alle Sprachen, die es auf der Welt gibt, sprechen könnte, auch die Sprache der Engel, aber in all dem, was ich darin reden würde, wäre keine Liebe, dann wären meine Worte wie Müll, sie wären ohne Bedeutung, hohl und leer.

2 Selbst wenn ich in einer Tour prophetische Worte von Gott bekommen würde, wenn er mir alle geheimen Fragen über die Welt beantwortet hätte und ich so ein Vertrauen auf Gott haben würde, dass Berge auf mein Gebet hin verschwinden, aber ich würde all das ohne Liebe tun, dann wäre das immer noch nichts, es würde nichts bedeuten.

3 Und selbst wenn ich alles, was mir gehört, an Obdachlose und Penner verschenken würde, ja selbst wenn ich mein Leben für andere riskieren und dabei sterben würde, aber ich würde das nicht aus Liebe machen, es wäre für die Tonne und umsonst.

4 Liebe ist entspannt, sie mag Menschen, sie ist nett zu Leuten. Neid ist für sie ein Fremdwort, sie sieht nicht von oben auf andere runter, angeben hat sie nicht nötig und sie markiert auch nie den dicken Macker.

5 Liebe will Leute nie fertigmachen und sie will auch nicht das meiste Stück vom Kuchen haben. Die Liebe lässt sich nicht so schnell aus der Ruhe bringen und verzettelt sich nicht, wenn man link zu ihr war.

6 Sie hat keinen Bock drauf, wenn jemand abgelinkt und unehrenhaft behandelt wird. Sie feiert, wenn die Wahrheit siegt und alles korrekt zugeht.

7 Die Liebe ist nicht totzukriegen, sie hört nie auf zu vertrauen, sie verliert nie die Hoffnung, sie übersteht jede Krise.

8 Prophetische Worte von Gott, die Fähigkeit in fremden Sprachen zu reden, das Wissen – das alles wird mal vorbei sein. Aber die Liebe wird nie auf der Erde sein, sie hält durch und gibt nicht auf.

9 Bis jetzt haben wir nur wenig kapieren können durch unsere Fähigkeit, prophetische Worte zu bekommen, ist sehr begrenzt.

10 Wenn es aber abgeht und Gottes neue Zeit voll da ist, dann wird es keine halben Sachen mehr geben.

11 Als Kind war ich auch in meiner Denke ein Kind, ich beobachtete und bewertete die Welt aus dieser Perspektive. Als ich dann aber erwachsen wurde, sollte ich kein Kind mehr sein.

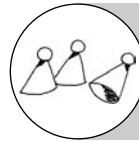
12 Aus jetziger Sicht ist uns vieles noch total unklar, was wir verstehen können, fast so, als wären wir benebelt. Aber irgendwann werden wir Gott direkt sehen und dann wird uns vieles klar werden. Was ich bisher verstanden hab, ist unvollständig, dann werde ich aber den totalen Durchblick haben, was Gott jetzt schon über mich im totalen Durchblick hat.

13 Die Sachen, die immer bleiben werden sind der Glaube, die Hoffnung und die Liebe. Am fettesten kommt aber die Liebe, sie steht über allen.

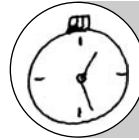
Quelle: VOLX Bibel (http://wiki.volxbibel.com/1.Korinther_13)



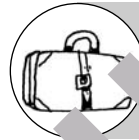
Stimmungsbild



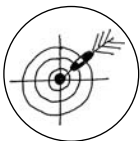
5. – 10. Klasse



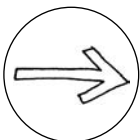
45 min



Arbeitsblatt



- die momentane Stimmung ausdrücken
- gegenseitige Aufmerksamkeit fördern



Arbeitsblatt kopieren

Zur Einstimmung in die Stunde schließen alle die Augen und versuchen abzuschalten und zur Ruhe zu kommen. Der Lehrer läutet das Thema. Es soll um die momentane persönliche Stimmung gehen. Wie fühlst du dich heute? Wie geht es dir? Was beschäftigt dich?

In einer persönlichen Übung versuchen die Schüler zunächst, mithilfe der auf dem Arbeitsblatt beschriebenen Symbole ihre Befindlichkeit auszudrücken. Dazu schreiben sie Stichworte auf das Blatt zu den Bildern.

Der Lehrer beginnt und zeigt einem Schüler den hochgehaltenen Daumen. Dieser kann nun berichten, worüber er sich freut. Anschließend zeigt dieser einem Mitschüler einen anderen Finger usw.



- Alle nehmen eine typische Körperhaltung ein, die ihre momentane Befindlichkeit ausdrückt.
- Die Befindlichkeitsrunde wird nach einer gemeinsamen Einstimmung in Kleingruppen durchgeführt.



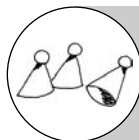
Da es sich um eine persönliche Runde handelt, sollte der Lehrer deutlich machen, dass jeder nur freiwillig erzählt, was er sagen will. Die Klasse ist keine Selbsterfahrungsgruppe. Falls Probleme einzelner Schüler deutlich werden, sollte der Lehrer sich Zeit für ein persönliches Gespräch nehmen.

Stimmungsbild





Talk am Berg



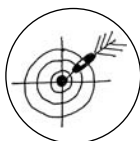
8.–10. Klasse



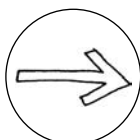
90 min



Arbeitsblatt, Stifte



- spielerische Auseinandersetzung mit der Bergpredigt
- sich in die Argumentation derer hineinversetzen



Arbeitsblatt kopieren

Talkgäste diskutieren unter der Leitung eines Moderators über ein provokantes Thema. Der geplante Talk findet am Berg statt, an dem Jesus zum Volk geredet hat. Thema der Gesprächsrunde sind die Thesen der sogenannten Bergpredigten. Die Teilnehmer sollen zu Wort kommen.

Die einzelnen Personen werden vom Lehrer vorgestellt. In einer Vorbereitungsphase bereiten sich die 10 Betroffenen auf das Gespräch vor. Sie erstellen Rollenbeschreibungen und formulieren Argumente. Die restlichen Schüler werden als Zuschauer eingeteilt. Ein Schüler übernimmt die Rolle des Moderators, die er gemeinsam mit dem Lehrer wahrnimmt.

Die Vertreter der einzelnen Gruppen und der Moderator setzen sich zu einer Talkrunde zusammen und tauschen ihre Argumente aus.

Die Zuschauer können sich in das Gespräch durch Fragen und Beiträge einbringen. Natürlich sollte das Rollenspiel reflektiert werden, um so zu neuen Erkenntnissen zu gelangen.



- In einer Talkshow werden andere Szenen aus der Bibel spielerisch aufgearbeitet (z. B.: die Begegnung mit Zachäus, die Ehebrecherin).
- Die Talkrunde wird gefilmt und bei der Reflexion angeschaut.
- Die Zuschauer erhalten Beobachtungsaufgaben.



Es geht darum, die provokante Botschaft Jesu zu hinterfragen und Positionen und Argumente auszutauschen. Dabei ist ein souveräner Diskussionsleiter wichtig.

Talkthema: Die Seligpreisungen der Bergpredigt

Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich und seine Jünger traten zu ihm. Dann begann er zu reden und lehrte sie.

Er sagte:

- Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich.
- Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.
- Selig, die keine Gewalt anwenden; denn sie werden das Land erben.
- Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden satt werden.
- Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.
- Selig, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen.
- Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne Gottes genannt werden.
- Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihnen gehört das Himmelreich.
- Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwillen beschimpft und verfolgt und auf alle mögliche Weise verleumdet werdet.

Freut euch und jubelt: Euer Lohn im Himmel wird groß sein. Denn so wurden schon vor euch die Propheten verfolgt.

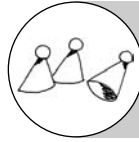
(Matthäus 5,1–12)

Diese Talkgäste diskutieren mit Jesus als Betroffene dessen provokante Thesen:

1. Jesus
2. Der Arme
3. Der Trauernde
4. Der Sanftmütige
5. Der Gerechtigkeitssucher
6. Der Barmherzige
7. Der, der ein reines Herz hat
8. Der Friedensstifter
9. Der, der um der Gerechtigkeit willen verfolgt wird
10. Der, der um der Sache Jesu willen beschimpft, verfolgt und auf alle mögliche Weise verleumdet wird



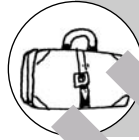
Überlebensrucksack



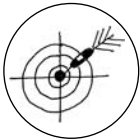
7.–10. Klasse



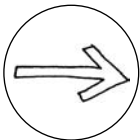
45–90 min



Arbeitsblatt, Plakate, Stifte,
evtl. Rucksack



Wünsche und Ängste für die Zukunft thematisieren



Arbeitsblatt kopieren

Die Zukunft ist ungewiss. Fast allem Kinder und Jugendliche haben Träume und Wünsche, aber auch Ängste und Zweifel, wann sie in die Zukunft blicken. In einem kurzen Brainstorming („Wenn ich an die Zukunft denke...“) werden die Schüler mit dem Thema eingestimmt. Die Leitfrage für den Arbeitsauftrag lautet: Was brauche ich (unbedingt) um in der Zukunft gut und zufrieden leben zu können? Jeder Schüler packt zunächst seinen eigenen Rucksack mit sechs Dingen. Anschließend werden die Ergebnisse in Kleingruppen besprochen. In einem nachfolgenden Zeitansatz einigen sich die Schüler je Gruppe z. B. auf drei Dinge, die gemeinsam an der Tafel in einer Prioritätenliste zusammengefasst werden. Bei der Besprechung der Ergebnisse begründen und verdeutlichen die Schüler ihre Wahl.



- Die Auswahl wird eingeschränkt auf bestimmte Bereiche (z. B. Gefühle, Technik, Personen).
- Die Schüler schreiben eine kurze Erläuterung („Warum ich diese Dinge in der Zukunft brauche!“).
- Die Schüler werfen ihre notierten Begriffe anonym in einen Rucksack. Nach und nach werden die Beschreibungen herausgezogen, vorgelesen und besprochen.

Überlebensrucksack

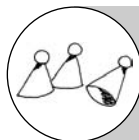
Du bist auf dem Weg in die Zukunft. Jeden Tag gehst du deinen Lebensweg. Was brauchst du, um diesen Weg zufrieden und glücklich zu gehen. Packe deinen Rucksack mit den unterschiedlichsten Dingen (z. B.: Notebook, MP3-Player) oder auch Gefühlen und Werten (Mut, Selbstvertrauen, Vorsicht). Du kannst insgesamt sechs Dinge einpacken. Was gehört hinein in deinen Rucksack? Stellt euch in Kleingruppen eure Inhalte vor, sprecht darüber und einigt euch gemeinsam auf die drei wichtigsten Dinge. Notiert die Gruppenergebnisse an der Tafel und erstellt eine gemeinsame Prioritätenliste.



1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____



Was mir wertvoll ist ...



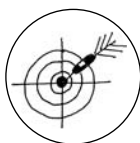
7.–10. Klasse



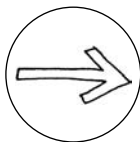
45–90 min



Arbeitsblätter, Stifte,
evtl. Spiel-Geldscheine



über die Bedeutung von Werten nachdenken



Arbeitsblatt kopieren

Die Schüler schauen sich die Werteliste in Ruhe an und überlegen, welche Werte in ihrem Leben wichtig sind. Jeder hat 1000 Euro zur Verfügung, um die für ihn wichtigsten Werte zu erwerben. Wie hoch ist der Einsatz für die einzelnen Werte? Die Schüler treffen eine Auswahl und setzen Geldbeträge auf die Werte. Dabei ist die Anzahl der zu erwerbenden Werte nicht überlassen.

Im anschließenden Gespräch stellen sie sich gegenseitig die erworbenen Werte vor und begründen ihren Geldeinsatz.



Welche Werte erzielen die höchsten Gebote? Welche sind eher nicht attraktiv?

Die Schüler bieten für einen Wert. Die Mitschüler bieten für einen Wert an und versuchen die Mitschüler von der besonderen Bedeutung zu überzeugen.



Mithilfe von Spielgeld kann die Übung in Form einer Auktion durchgeführt werden (Wer bietet am meisten?).



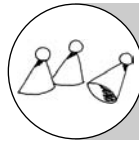
Was mir wertvoll ist ...

Werte sind Vorstellungen, auf die du dein Leben aufbauen kannst. Sie zeigen, was dir wichtig und wertvoll ist und welche Ziele und Träume du hast. Lies dir zunächst die folgende Wertauswahl in Ruhe durch. Du hast 1000 Euro zur Verfügung, um dir bestimmte Werte zu kaufen. Die Anzahl und auch den Geldbetrag kannst du frei wählen. Tauscht euch anschließend über die Werte und eure Einsätze dafür aus.

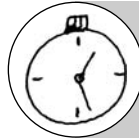
WERTE	Euro	WERTE	Euro
<input type="checkbox"/> Aussehen		<input type="checkbox"/> Mut	
<input type="checkbox"/> Bescheidenheit		<input type="checkbox"/> Offenheit	
<input type="checkbox"/> Demut		<input type="checkbox"/> Risikobereitschaft	
<input type="checkbox"/> Disziplin		<input type="checkbox"/> Selbstlosigkeit	
<input type="checkbox"/> Ehrlichkeit		<input type="checkbox"/> Selbstverantwortung	
<input type="checkbox"/> Erfolg		<input type="checkbox"/> Ordnung	
<input type="checkbox"/> Familie		<input type="checkbox"/> Partnerschaft	
<input type="checkbox"/> Fleiß		<input type="checkbox"/> Pünktlichkeit	
<input type="checkbox"/> Freiheit		<input type="checkbox"/> Reichtum	
<input type="checkbox"/> Freizeit		<input type="checkbox"/> Sauberkeit	
<input type="checkbox"/> Freude		<input type="checkbox"/> Schönheit	
<input type="checkbox"/> Geduld		<input type="checkbox"/> Selbstachtung	
<input type="checkbox"/> Gefühle		<input type="checkbox"/> Selbstständigkeit	
<input type="checkbox"/> Gehorsam		<input type="checkbox"/> Selbstbeherrschung	
<input type="checkbox"/> Geld		<input type="checkbox"/> Selbstrespekt	
<input type="checkbox"/> Genussfähigkeit		<input type="checkbox"/> Selbstvertrauen	
<input type="checkbox"/> Gerechtigkeit		<input type="checkbox"/> Selbstbewusstsein	
<input type="checkbox"/> Gesundheit		<input type="checkbox"/> Sorglosigkeit	
<input type="checkbox"/> Gewissenhaftigkeit		<input type="checkbox"/> Sparsamkeit	
<input type="checkbox"/> Glaube		<input type="checkbox"/> Spontaneität	
<input type="checkbox"/> Grenzen		<input type="checkbox"/> Standhaftigkeit	
<input type="checkbox"/> Hilfsbereitschaft		<input type="checkbox"/> Stolz	
<input type="checkbox"/> Hoffnung		<input type="checkbox"/> Toleranz	
<input type="checkbox"/> Höflichkeit		<input type="checkbox"/> Treue	
<input type="checkbox"/> Humor		<input type="checkbox"/> Unabhängigkeit	
<input type="checkbox"/> Individualität		<input type="checkbox"/> Ungebundenheit	
<input type="checkbox"/> Intelligenz		<input type="checkbox"/> Verantwortung	
<input type="checkbox"/> Karriere		<input type="checkbox"/> Vertrauen	
<input type="checkbox"/> Konfliktfähigkeit		<input type="checkbox"/> Visionen	
<input type="checkbox"/> Lebensfreude		<input type="checkbox"/> Wissen	
<input type="checkbox"/> Leistung		<input type="checkbox"/> Ziele	
<input type="checkbox"/> Liebe		<input type="checkbox"/> Zufriedenheit	
<input type="checkbox"/> Luxus		<input type="checkbox"/> Zuverlässigkeit	
<input type="checkbox"/> Macht			



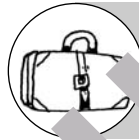
Woran mein Herz hängt



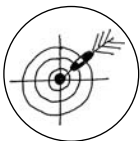
5.–10. Klasse



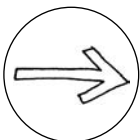
45 min



Arbeitsblatt, Stifte



- beschreiben, was wichtig bzw. unwichtig ist im Leben
- Selbsterfahrung



Arbeitsblätter kopieren

Im Mittelpunkt der Unterrichtsstunde stehen Gefühle, Gegenstände oder Personen, auf die die Schüler gut, niemandem aber schwer verzichten können (z. B. Familie, Freunde, Handy, Mut). Dazu erhalten sie das Arbeitsblatt, indem sie ihre Überlegungen notieren.

In Kleingruppen tauschen sie die Ergebnisse miteinander aus und einigen sich für jede Frage auf einen Begriff. Dieser Begriff wird dann im Plenum vorgestellt.



- Jeder Schüler legt einen persönlichen Gegenstand, den er bei sich trägt, in einen Behälter. Ein Gegenstand wird gezogen und die Schüler raten, von wem er stammen könnte. Der betreffende Schüler erzählt eine kurze Geschichte dazu.
- Die Schüler gestalten eine kleine Ausstellung zu dem Thema „Was mir heilig ist. Die Kostbarkeiten des Lebens“, die im weiteren Unterricht fortgeführt wird.



Jüngere Schüler können die Begriffe auch auf Einzelblätter malen.

Woran mein Herz hängt

Darauf könnte ich niemals verzichten:

1. _____

2. _____

3. _____

Darauf könnte ich gut verzichten:

1. _____

2. _____

3. _____

Darauf könnte ich mir sehr schwer verzichten:

1. _____

2. _____

3. _____

Muster zur Ansicht

Impressum

© 2013 Auer Verlag
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Autor: Arthur Thömmes

Illustrationen: Barbara Schumann, Steffen Jähde, Hendrik Kranenberg, Julia Flasche

www.auer-verlag.de